Tages-Anzeiger

ZÜRCHER OBERLAND

Kinderzirkus: Feuerschlucker, Jongleure und Clowns – 25 Kinder boten eine kunterbunte Show. 55

REDAKTION TAGES-ANZEIGER · ZÜRICHSTRASSE 7 · 8610 USTER · TEL: 044 905 82 50 · FAX: 044 905 82 51 · OBERLAND@TAGES-ANZEIGER.CH · INSERATE TEL: 044 905 82 49

Obligatorische Hundekurse sind noch rar

Wer sich einen Hund kauft, muss neuerdings in die Hundeschule. In Fehraltorf ist der erste obligatorische Halterkurs angelaufen. Andere Anbieter im Oberland ziehen nach.

Von **Jennifer Steiner**

Oberland. – An den obligatorischen Halterkursen, die das neue Tierschutzgesetz vorschreibt, scheiden sich die Geister. Von manchen gelobt, sind sie von den Gegnern als nutzlose Alibiübung oder als reine Geldmacherei verschrien. Fakt ist: Herrchen und ihre schwanzwedelnden Gefährten müssen künftig die Schulbank drücken. Wer sich nach dem 1. September 2008 einen Hund angeschafft hat, ist verpflichtet, den «Sachkundenachweis Hund» zu erwerben. Dies ist ein Diplom, das den Hundebesitzer für fähig erklärt, einen Vierbeiner zu halten. Dazu müssen Hund und Besitzer einen vom Bundesamt für Veterinärwesen (BVet) anerkannten praktischen Halterkurs absolvieren. Wer sich erstmals einen Hund kauft, ist zudem verpflichtet, einen mindestens vierstündigen Theoriekurs zu besuchen. Die Hundeschulen, die diesen Kurs anbieten, sind angesichts der grossen Nachfrage allerdings noch dünn gesät, auch im Oberland.

BILD GESA LÜCHINGER

Sandra Link bietet in Fehraltorf die ersten Hundehalterkurse an.

Erst fünf Ausbildner in der Region

In der Fehraltorfer Hundeschule Gooddog ist der obligatorische Kurs bereits voll im Gang. Zwei Theorieabende und zwei praktische Trainings seien bereits durchgeführt worden, erzählt Sandra Link, Inhaberin von Gooddog. Und das Echo sei durchwegs positiv. «Die Leute sind begeistert», so Link. Sie habe bereits etliche weitere Anfragen, insbesondere für den praktischen Teil. In diesem soll der Hund den Umgang mit fremden Menschen und Hunden sowie die wichtigsten Grunderziehungsübungen lernen. Der Theoriekurs soll Fragen rund um den Vierbeiner beantworten, beispielsweise: Wie bleibt der Hund gesund? Welche Regeln müssen eingehalten werden, damit sich Hund und Hundeführer problemlos in der Gesellschaft bewegen? Welches Verhalten ist bei einem Hund normal, welches erfordert besondere Aufmerksamkeit? Wofür haftet ein Hundehalter? Auf Ende März und Anfang April plant Link zwei weitere Kurse.

Noch in den Kinderschuhen steckt das Projekt von Agility-Instruktor Sascha Grunder aus Madetswil. «Im Agility kommt die klassische Lerntheorie oft zu kurz», findet Grunder. Es sei aber wichtig, dass Hund und Hundeführer eine fundierte Ausbildung geniessen können. Grunder hat bisher zwei Anfragen zu verzeichnen, sucht allerdings noch einen Standort für den Kurs.

Bereits in einem etwas konkreteren Stadium befinden sich die Pläne der Volketswilerin Valeska Klauz. An drei Theorieabenden will sie noch diesen Monat den künftigen Hundeführern ein Basiswissen zu Themen wie Sozialisierung oder Gesundheit vermitteln. Die insgesamt fünfstündige praktische Ausbildung soll den Hundehaltern zeigen, wie sie ihren Hund artgerecht ausbilden können. Ein paar Interessenten hat sie bereits. Sie spricht allerdings von einem Vakuum, das aufgrund einer schlechten Informationspolitik herrsche. «Die Leute wissen nicht, wo sie einen Sachkundenachweis erwerben können. Auch Tierärzte und Gemeinden können ihnen oft nicht weiterhelfen», hält sie fest.

Die Pfäffikerin Carolina Jaroch-Bonciani von der Organisation Animalcoach bietet im Oberland Halterkurse in Form von Privatstunden an. Sie hat eine rege Nachfrage zu verzeichnen. Vor allem Besitzer schwieriger Hunde würden die Einzelstunden schätzen, so Jaroch-Bonciani.

Marianne Schmid aus Bertschikon bietet ab dem kommenden März ebenfalls obligatorische Halterkurse an. Wie die anderen Ausbildner wirbt sie vornehmlich mit Flyern für ihren Kurs. «Ich finde diese Kurse absolut positiv und bin überzeugt, dass die meisten Hundehalter motiviert dabei sein werden.» Dass sich aber gewisse Leute vor der Pflicht drücken, sei durchaus denkbar angesichts des noch unausgereiften Kontrollsystems, meint die Tierverhaltenstherapeutin.

Langwieriges Verfahren

Wie alle Hundetrainer, die Sachkundenachweise für Hundehalter ausstellen wollen, musste Schmid eine vom BVet anerkannte Ausbildung absolvieren. Die vier Oberländer Trainer absolvierten ihre Ausbildung alle bei der Stiftung Certodog. Deren Kursprogramm wurde vom BVet bereits im vergangenen November genehmigt, während andere grosse Hundeorganisationen, unter anderem die Schweizerische Kynologische Gesellschaft und der Schweizerische Schäferhunde-Club, erst kürzlich die Zusage erhielten (TA vom 28. Januar). Certodog hat zwischenzeitlich über 70 Hundetrainer ausgebildet. Darunter einige Neueinsteiger, für welche sich der Sachkundenachweis-Kurs als sichere Einstiegsgelegenheit anbietet: Die Nachfrage wird zumindest in der nächsten Zeit noch um ein Vielfaches grösser als das Angebot sein.

CD-Recycling in Migros Wetzikon

Rezyklieren anstatt wegwerfen – das gilt neu auch für CDs. In der Migros Wetzikon startet bald ein Pilotprojekt.

Von **Roman Schlösser**

Wetzikon. – Am 7. März stehen die Sammelboxen für die Aktion Re-Disk vor den Migros-Filialen in Wetzikon, Winterthur und Frauenfeld bereit. Die Menschen können nicht mehr gebrauchte CDs in die Boxen legen. «Die meisten Menschen wissen nicht, dass alte und nicht mehr gebrauchte CDs rezykliert werden können», sagt Claudia Stocker, Projektleiterin und Präsidentin des Vereins Re-Disk.

Aus alten CDs entstehen neue

Viele werfen deshalb ihre CDs in den Abfall. Dadurch entstehe ein grösserer ökologischer Schaden, als durch das Rezyklieren der CDs. Wichtig sei auch, dass man nicht wegen einer einzelnen Disk mit dem Auto zu einer Sammelstelle fahre. «Das wäre reiner Nonsens aus ökologischer Sicht», sagt Stocker. Die gesammelten Stücke aus den Boxen werden an die Wiederaufbereitungsanlage InnoRecycling AG in Eschlikon geliefert.

Das Projekt Re-Disk wurde im Rahmen des Lehrgangs Umweltberatung und -kommunikation des WWF-Bildungszentrums von den Auszubildenden lanciert. Das Projekt besteht aus zwei Teilen. Der erste Teil ist die Einführung des Projekts in den drei Filialen der Migros, dabei soll die Aufmerksamkeit der Leute geweckt werden. Der Verein beobachtet während des zweiten Teils des Projekts den Verlauf des Projektes Re-Disk und wertet wichtige Erkenntnisse aus.

«Die Migros kann das Pilotprojekt nach Beendigung weiterführen oder auch nicht», sagt Claudia Stocker dazu. Zudem könne das Projekt nach Abschluss der Pilotphase auch anderen Filialen angeboten werden.

BILD PATRICK B. KRÄMER

Flori Lang schwamm in Uster 100 Meter in Schweizer Rekordzeit

Uster. – Am 18. Internationalen Schwimm-Meeting hegten die Organisatoren Weltrekord-Hoffnungen. Der spanische Weltrekordhalter über 100 Meter Rücken, Aschwin Wildeboer, war seit Wochen in vielversprechender Hochform. Er siegte zwar, vermochte seine eigene Weltbestzeit von 49,20 Sekunden aber nicht zu unterbieten. Er legte die 100-Meter in 49,97 Sekunden zurück. Flori Lang stellte im Vorlauf 100 Meter Rücken mit 53,16 Sekunden eine Schweizer Bestzeit auf. Der Schwimmer vom SC Uster-Wallisellen verzichtete aber zugunsten des 50-Meter- auf den 100-Meter-Final. *(pia)*

Überfall auf Tankstellen-Shop

Wald. – Zwei Männer haben am späten Samstagabend der Angestellten im Tankstellenshop an der Rütistrasse in Wald ein Messer an den Hals gehalten und Geld gefordert. Sie erbeuteten einige Tausend Franken Bargeld und Lose. Verletzt wurde laut Angaben der Kantonspolizei niemand.

Die Kantonspolizei Zürich bittet Zeugen, sich unter Telefon 044 247 22 11 zu melden. Der erste unbekannte Mann ist zirka 25 Jahre alt, etwa 170 cm gross und schlank. Er war mit einem schwarzen Tuch maskiert, trug eine graue Kapuzenjacke, schwarze Hose und grau-beige Fingerhandschuhe. Er sprach Schweizerdeutsch und war mit einem Messer bewaffnet.

Der zweite unbekannter Mann ist ebenfalls zirka 25 Jahre alt und schlank. Er trug eine Wollmaske mit Skelett-Aufdruck, eine dunkelgraue Hose, schwarze Kapuzenjacke, schwarze feste Schuhe und graubeige Handschuhe. Beide Täter rochen nach Alkohol. *(nis)*

Dignitas: Vier Rekurse sind möglich

Wetzikon. – Vier Personen haben den Baurechtsentscheid zum Wetziker Bauvorhaben der Dignitas verlangt und sich so das Recht eingeräumt, dagegen zu rekurrieren. Die eine Anforderung stamme von mehreren Personen, die sich zusammengetan hätten, zitiert der «Zürcher Oberländer» den Wetziker Gemeindeschreiber. Dignitas-Chef Ludwig A. Minelli hatte ein Gesuch eingereicht, um die Räumlichkeiten an der Talstrasse 9 für Freitodbegleitungen seiner Sterbehilfeorganisation nutzen zu können. Vorgesehen sind in dieser Liegenschaft derzeit Werkstatt- und Büroräume. *(pia)*